



TOP 13

Zusammenarbeit mit der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission

Bericht des Ausschusses für Mission, Ökumene und Entwicklung

in der Sitzung der 15. Landessynode am 11. März 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin, hohe Synode!

In seiner Sitzung am 15. Februar 2016 hat sich der Ausschuss für Mission, Ökumene und Entwicklung mit dem am 24. November 2015 eingebrachten Antrag Nr. 61/15: Zusammenarbeit mit der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) beschäftigt. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

„Der Oberkirchenrat wird gebeten, gemeinsam mit Mitgliedern der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) schon vorhandene Gesprächsleitfäden zum Zeugnis unseres christlichen Glaubens gegenüber Menschen anderer Sprache und Herkunft zu sammeln und unseren Kirchengemeinden über das Dienstleistungsportal zugänglich zu machen. Im Rahmen der Frühjahrssynode 2016 soll die Landessynode über das Ergebnis der Beratungen informiert werden.“

Der Ausschuss für Mission, Ökumene und Entwicklung kam in seiner Sitzung zu dem einstimmigen Beschluss, den Antrag Nr. 03/16: Materialien des Oberkirchenrats und der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) für das Gespräch mit Menschen anderer Sprache und Herkunft einzubringen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut und soll den Antrag Nr. 61/15: Zusammenarbeit mit der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) ablösen:

„Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, gemeinsam mit den Mitgliedswerken der WAW vorhandene Materialien und Leitfäden für Gespräche mit Menschen anderer Sprache und Kultur zu sammeln. Es handelt sich dabei um Materialien, die das Zeugnis unseres christlichen Glaubens in einer multireligiösen Welt im Respekt vor anderen Glaubensformen und Religionen deutlich machen. Diese Materialien sollen unseren Kirchengemeinden über die landeskirchlichen web-sites zugänglich gemacht werden.“

In einer Zeit hoher Flüchtlingszahlen gibt es in der deutschen Bevölkerung nach wie vor eine überwältigend hohe Hilfsbereitschaft. Kaum wird – so jedenfalls die Erfahrung in Württemberg – eine neue Flüchtlingsunterkunft eröffnet oder gar erst geplant, findet sich bereits ein Unterstützerkreis ehrenamtlich Tätiger zusammen. Diese Unterstützerkreise setzen sich aus allen Teilen der Bevölkerung zusammen. Das Staatsministerium Baden-Württemberg hat für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe ein sehr umfassendes und hilfreiches Handbuch unter dem Titel „Willkommen!“ herausgegeben.

Sehr stark sind in Unterstützerkreisen Mitglieder christlicher Kirchen vertreten. Die ökumenischen Kontakte unserer Landeskirche zu Kirchen und christlichen Gemeinschaften in den Herkunftsregionen der Flüchtlinge sind eine große Hilfe, die zu uns kommenden Menschen zu verstehen und bei uns willkommen zu heißen. Die 46 landeskirchlichen und freien Mitgliedswerke der WAW haben durch ihre Tätigkeit in vielen Ländern der Erde, insbesondere auch in den Gebieten, aus denen Menschen vor Krieg, Terror, Folter und lebensbedrohender extremer Armut flüchten, ebenfalls große Erfahrung mit den Kulturen und Religionen der Geflüchteten. Gegenüber der großen Mehrzahl der zu uns kommenden muslimischen Flüchtlinge kommt uns dieses Kenntnis ihrer Herkunftskulturen und ein Verständnis für Vielfalt und Verschiedenheit sehr zugute. Einen respektvollen, geschwisterlichen Umgang mit der vergleichsweise geringen Zahl Christen unter den Geflüchteten können wir von den Vertretern der in der WAW zusammenarbeitenden Missionswerke lernen.

Die Diakonischen Werke und die Caritasverbände in Baden-Württemberg haben eine umfangreiche Arbeitshilfe für Asylfreundeskreise und Kirchengemeinden herausgegeben unter dem Titel „Flüchtlinge begleiten“. Im Dienstleistungsportal unsere Landeskirche finden sich unter dem Stichwort „Flüchtlinge-und-Migranten“ viele Materialien für die Flüchtlingsarbeit; so z. B. eine arabischsprachige Einführung in unsere Kirche, das Weihnachtsevangelium für die Seelsorge mit Flüchtlingen in 15 Sprachen und Gottesdienstentwürfe in arabisch, armenisch, aramäisch und Tigrina. Hinzu wird auch auf die Erklärung der Landessynode von 2006: „Miteinander leben lernen“ – Evangelische Christen und Muslime in Württemberg.

Nach Auskunft des Geschäftsführers der WAW und nach eigener Recherche gibt es keine gemeinsame Aufstellung von den in der WAW zusammenarbeitenden Werken über das gewiss vorhandene Material für die Arbeit mit Flüchtlingen.

Der Ausschuss für Mission, Ökumene und Entwicklung empfiehlt deshalb, dass der Oberkirchenrat die von der Landeskirche, von den in der WAW zusammengefassten christlichen Werken und von den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft erstellten Materialien sammelt und für den landeskirchlichen Kontext gegebenenfalls überarbeitet. Das Zeugnis unseres christlichen Glaubens in einer multireligiösen Mitwelt soll in den Materialien in Respekt vor anderen Religionen und Glaubensformen deutlich gemacht werden. Die Liste des zusammengestellten Materials sollte allen Kirchengemeinden an die Hand gegeben werden, damit sie in der Arbeit mit Flüchtlingen unterstützt werden. Denn, so Landesbischof Dr. July: „Es gehört zum Kern einer christlichen Kirche, ‚flüchtlingsbereit‘ zu sein, und das nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis.“

Der Ausschuss für Mission, Ökumene und Entwicklung empfiehlt den Antrag Nr. 61/15: Zusammenarbeit mit der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) nicht weiterzuverfolgen und den Antrag Nr. 03/16: Materialien des Oberkirchenrats und der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW) für das Gespräch mit Menschen anderer Sprache und Herkunft anzunehmen.

Vorsitzender des Ausschusses für Mission, Ökumene und Entwicklung,
Dr. Harald Kretschmer